

Olmi hat noch schnell der Polizei angerufen, weil sie den Erpresser darüber informiert haben, dass sie am Rennen mitmachen und die Geldübergabe nach dem Rennen stattfindet. Da sollte die Polizei mit dabei sein, weil sie ihn dann gerade verhaften könnten.

Layla und Ivy waren schon am Start. Als der Startschuss losging, galoppierte Ivy den anderen Pferden davon. Layla und Ivy gewannen das Rennen und übergaben das Geld. Der Erpresser wurde verhaftet.

Die Polizei gab ihnen das Geld wieder zurück. Nun haben sie 50

000 Franken für ihren Hof gewonnen! Happy End!

Das Pferderennen

Es war einmal ein Hof namens „Zu den Pferden“. Das Personal war sehr nett zu den Leuten, die auf den Hof kamen. Also erzählten die Gäste es weiter und darum war immer Hochbetrieb auf dem Hof, sogar im Winter.

Als einmal ein wunderschöner Tag war, bekam Layla einen Anruf. „Hallo“, sagte Layla. Eine Stimme am anderen Ende sagte: „Geld raus, oder ich werde euren Hof abfackeln lassen.“ „Aufgelegt“, sagte Layla.

Am Abend sagte es Layla ihren

-6-

-7-

www.minibooks.ch

-5-

-4-

-3-

-2-

Idee“, sagte Layla, „eine Bedingung: wenn ich gewinne, dann kommt Ivy ins Rennen. Wenn du gewinnst, dann darfst du ein Pferd auswählen.“
“Okay“, sagte Olmi.
Layla hat Stein gewählt. Olmi hat Schere gewählt. Also hat Layla gewonnen.
Sie nahmen Ivy und trainierten sie, bis der Wettkampf begann.

„Das stimmt“, sagte Layla. Also können wir jetzt überlegen, wie wir das Geld hernehmen sollen. Nach einer halben Stunde haben sie einen Entscheid getroffen. Sie könnten an einem Rennen mitmachen, dessen Hauptgewinn 50 000 Franken ist. Sie müssten einfach ein Pferd finden, das gut rennen kann. Layla schlug Ivy vor, weil sie schnelle Beine hatte. Olmi war nicht einverstanden, weil Ivy schon sehr viele Rennen verloren hatte. „Nein“, schrie Layla, „das war nur, weil sie frisch bei uns angekommen ist.“ „Nein, das stimmt nicht“, sagte Olmi. Laona sagte: „Wir könnten doch Schere, Stein, Papier machen.“ „Gute

Freundinnen waren einverstanden. Als sie die Nummer gewählt hatten, haben sie 5 Minuten warten müssen. Als jemand ans Telefon ranging sagte nur: „1700 Franken.“ Dann hat er schon wieder gesagt die Freundinnen. Layla aufgelegt. „Mist“, sagte Layla, „ich wollte gerade noch fragen bis wann.“ „Wir können ihn doch noch einmal anrufen“, sagte Kinoo. Layla war einverstanden und tippte noch mal auf die gespeicherte Nummer. Als dann wieder jemand ranging sagte er nur: „Ein Monat.“ „Mist“, sage Layla, „ich möchte so gern wissen, wer das war.“ Kinoo sagte, dass er das sicher nicht sagt, weil er ja dumm wäre und ihn so die Polizei erwischen könnte.

Freundinnen Laona, Kinoo und Olmi. Sie sagten, dass das ein Erpresseranruf gewesen sei. „Wir müssen die Polizei verständigen“, sagten die Freundinnen. Layla sagte: „Wir wissen ja gar nichts.“ Wie viel Geld will er? Bis wann? Laona, Kinoo und Olmi wussten es auch nicht, darum schlugen sie vor jetzt zu Bett zu gehen. Layla war einverstanden.
Am nächsten Morgen diskutierten sie, wie sie den Erpresser ausfindig machen könnten. Layla hatte eine Idee: Sie sagte, dass sie aus Versehen die Nummer gespeichert hat und da sie ihn ja jetzt gleich anrufen könnten. Die